

# Hoffnungsträger Biokohle

 [az.com.na/nachrichten/hoffnungstrger-biokohle2020-10-09](http://az.com.na/nachrichten/hoffnungstrger-biokohle2020-10-09)

**AZ** AKTUELL  
MITTENDRIN  
FÜR DICH

**Allgemeine Zeitung** NAMIBIA

**100**  
JAHRE  
1916-2016



Die Herstellung von Biokohle aus Eindringerbusch ist ein laufender Trend in Namibia. Mit dem sogenannte Biochar werden momentan auf der Farm Krumhuk, südlich von Windhoek, diverse Forschungsprojekte durchgeführt. Das Projekt wird von verschiedenen Mitgliedern des Bush Control and Biomass Utilization Projekts (BCBU) des Umweltministeriums und der GIZ, dem Projekt NUST BUSH sowie verschiedenen Industrievertretern des Namibischen Holzkohleverbands (NCA) und der Namibian Biomass Industry Group (N-BiG) geführt.

Der Unterschied zwischen normaler Holzkohle und Biochar ist der, dass die Biokohle beim Brennen mit Wasser abgeschreckt wird und sich dadurch die Poren der Kohle öffnen. Diese können dann wie ein Schwamm Wasser und Nährstoffe aufnehmen. Auch wird bei dem Abschrecken das Öl in der Kohle freigelassen. Das überbleibende Wasser kann dann als natürlicher Schädlingsbekämpfer verwendet werden.

Für die Produktion wird jedoch ein spezieller Ofen benötigt, wie z.B. der Kon-Tiki-Ofen mit einem Wasseranschluss am Boden den Ofens. Falls ein solcher Ofen nicht vorhanden ist, kann jedoch auch ein einfaches Loch im Boden die Lösung sein.

Wenn die Kohle dann getrocknet und zerkleinert wurde, sollten Nährstoffe dieser noch zusätzlich beigefügt werden. Bei Krumhuk werden z.B. Molke, Kompost- und Pflanzen-Tee, Frischer Kuhdung und die zerkleinerte Kohle zusammengemischt und in die Erde

eingearbeitet. Die fast nicht biologisch abbaubare Mischung muss jedoch nur einmal gut in die Erde eingemischt werden, da sie dann Jahrelang im Boden bleibt. Foto: Claudia Reiter